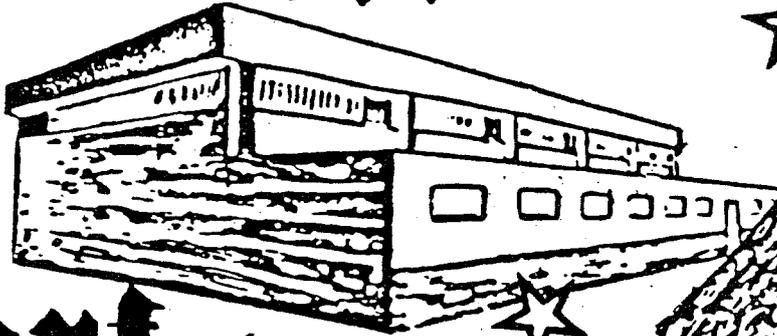


Neuwittenbecker



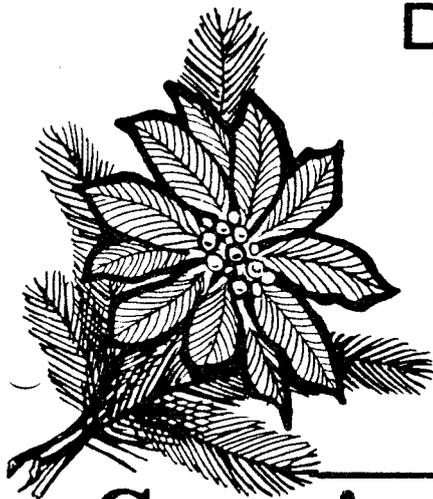
Wat
mütt,
dat
mütt SPD

Dorf- Geflüster



8. Jhg.

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet
Unsere 4te Ausgabe



Die Redaktion des
Neuwittenbecker Dorf-Geflüster

wünscht allen Lesern

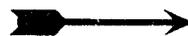
ein frohes Weihnachtsfest

Gemeinde-Archiv einrichten

Auf den Spuren der Vergangenheit — Chronik bildet Grundstock

Die Heimatgemeinschaft Eckernförde (HG) "wolle zukünftig bei der Erarbeitung von Dorfchroniken aktive Mithilfe leisten. Sie biete Unterstützung an, könne Quellenhinweise geben usw.", hieß es in der HG-Jahrestagung 1984. Ähnlich klang es ein Jahr später bei der HG-Mitgliederversammlung, bei der unser Mitbürger Jürgen Tiemer in den HG-Vorstand gewählt wurde: "Der stellvertretende Vorsitzende Wilhelm Bronnemann würdigte das Bestreben vieler Gemeinden, Dorfchroniken zu fertigen und sagte die aktive Unterstützung der Heimatge-

meinschaft zu diesen Projekten zu. Alle Bürgermeister der Gemeinden seien bereits angeschrieben" (KN v. 18.3.1985). In der Tat hatte Alt-Bürgermeister Habeck ein solches Schreiben erhalten. Und zwar wurde zu einer Informationsveranstaltung im Februar '85 nach Osdorf eingeladen. Interessierte sollten mitgebracht werden. "Neuwittenbek stellte die weitaus stärkste Gruppe. Seitens der Heimatgemeinschaft wurden Anregungen gegeben für die Schaffung eines gemeindeeigenen Archivs,



der Erarbeitung einer Dorfchronik und die Erstellung eines Beitrags für eine - geplante - Kreistopographie" (Dorf-Geflüster 1/85).

Ein halbes Jahr dauerte es dann, bis sich die Neuwittenbeker erstmals zusammensetzten. Hajo Siemen hatte eingeladen und verschiedene Vorschläge für die künftige Arbeit schriftlich vorbereitet.

Zunächst einmal soll alles Erfassbare gesammelt werden (Archiv). Erst in zweiter Linie wird die 76er Chronik überarbeitet. Jochen Habeck schlug vor, sich für die Fertigstellung der Chronik ein zeitliches Ziel zu setzen, z.B. ein Dorfjubiläum. Nach Laurs Ortsnamenlexikon

scheint 'Wittenbek' erstmals 1264 erwähnt worden zu sein: dann hätten wir 1989 das 725jährige Bestehen.

Erste Arbeitsgebiete wurden unter den Teilnehmern bereits verteilt. So betreut z.B. Dieter Seeger das Zeitungsarchiv. (er sammelt zugleich sämtliche in Neuwittenbek verteilten Flugschriften; Dörpsblatt und Dorf-Geflüster werden gesondert aufbewahrt). Wer also Zeitungs-ausschnitte über Neuwittenbek oder Neuwittenbeker hat, wende sich an Dieter Seeger. Er fertigt Kopien oder behält - wenn er darf - das Original (Erscheinungsort und -datum sind aber wichtig).

Bernd Brandenburg

Im Wandel der Zeit

Das Warleberger Herrenhaus auf einer Fotografie von Anfang der 30er Jahre - heute allerdings ohne von Säulen getragenen Balkon



SPD — Die Partei von nebenan

ndg Impressum

Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 8

Ausgabe 4/85

Herausgeber: SPD-Ortsverein
Neuwittenbek
verantwortlicher Redakteur:

Volker Weber
Bölskamp 29
2303 Neuwittenbek
Druck: Eigendruck
Auflage: 400

Artikel, die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion dar. Diese behält sich weiterhin vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können nicht abgedruckt werden.

Auszug aus einer Bürgerbefragung der CDU Schönkirchen

Durch die Abschaltung von Straßenleuchten sparte die Gemeinde im letzten Jahr ca. 16.000,- DM.
Soll diese Maßnahme beibehalten werden?

	ja	nein	Keine Angab.
	84,1 %	13,4 %	2,4 %



Aus der Gemeindevertretung

Sitzung am 16. Dezember 1985 in Levensau

Die ersten drei Punkte der Tagesordnung konnten schnell abgehakt werden, u.a. weil im Rahmen der Bürgerfragestunde keinerlei Wortmeldungen vorlagen.

Etwas länger dauerte dann der Bericht des Bürgermeisters. Er wies auch auf einige inzwischen vorliegende Anträge und Anfragen hin. So auch die Anfrage der SPD, in welcher Form künftig die Seniorengeneration aus Sicht der Gemeinde gehandhabt werden sollen.

Grundsätzliches

Einvernehmen bestand über den Ausbau des Radweges Neuwittenbek-Tüttendorf. Bürgermeister und Verwaltung sollen die ent-

sprechenden Mittel vom Kreis abfordern.

Die Straße

in Levensau von der K 90 bis zum Kanal wird von der Gemeinde (von der Kanalverwaltung) übernommen. Zuvor soll die Straße aber noch ausgebessert werden.

Mitglied

in der Tarif- u. Verkehrsgemeinschaft Kieler Umland (öffentlicher Personennahverkehr), wie auch im Planungsverband Kieler Umland möchte Neuwittenbek werden.

Nach Erläuterungen

des Finanzausschußvorsitzenden passierten der I. Nachtragshaushalt 1985 und der Etat 1986 einstimmig ohne weitere Aussprache die Vertretung.

Tips zum richtigen Umgang mit Wasser

Ein NDG-Interview mit Klaus Stein, Vorstandsmitglied im Wasserbeschaffungsverband Osdorf

NDG: In unserer letzten Ausgabe druckten wir auszugsweise ein Interview mit Dr. Rusch, dem neuen Verbandsvorsteher, ab. Sie waren damals dabei.

Stein: Ja. Und auch in dieser gedruckten Fassung des Interviews kann man sehr gut den neuen WBV erkennen. Sein neues Selbstverständnis. Sein neues Selbstbewußtsein.

NDG: Aber so viel ist doch beim WBV gar nicht neu. Allein die Führungsspitze wurde gewechselt.

Stein: Richtig. Entscheidend ist für mich dabei nur die Position des Dr. Rusch. Zwar wurde auch der Stellvertreterposten nach dem Rücktritt von Claus Görschen neu besetzt - und zuvor war noch Jörn Baasch für Uwe Martens neu in den Vorstand gekommen. ... Aber entscheidend war allein der Wechsel von Otto Ehlers auf Dr. Rusch.

NDG: Wie kann durch einen Mann in einem fünfköpfigen Vorstand - in dem ja wohl auch allein die Mehrheitsentscheidung zählt - und bei einem WBV-Ausschuß mit knapp 20 Mitgliedern eine solche Wende eintreten?

Stein: Meines Erachtens aus zwei Gründen. Zum einen liegt's in der Struktur des

Verbandes begründet. Die gesetzlichen Grundlagen dieses Verbandes stammen aus den 30er Jahren - damals galt das Führerprinzip. Auch über die Jahre hinweg ist davon noch eine ganze Menge übriggeblieben im Verbandsrecht. Und dieses Recht ist zugeschnitten auf den Verbandsvorsteher. - Da komme ich auch zu meinem zweiten Punkt. Es liegt dann an der Persönlichkeit des Verbandsvorstehers ... ob er seine Rechte voll ausschöpft oder ob er - partnerschaftlich - seine Vorstandskollegen mit einbindet, ihnen mehr Informationen zukommen läßt, sie teilhaben läßt ... aber sie auch in Verpflichtungen einbezieht.

NDG: Sie meinen: Typ 1 war Otto Ehlers und Dr. Rusch Typ 2.

Stein: Ja, aber auch nein. So schematisch paßt das nicht. ... Man darf nicht vergessen, Otto Ehlers baute damals, 1956, den Verband auf. Über all' die Jahre, bis zu seinem Tode im Mai war er Verbandsvorsteher, der Verbandsvorsteher. In der ganzen Zeit hat er den Verband gehegt, geleitet, umsorgt. Immer mehr - vielleicht ohne daß er es selbst merkte - personifi-



WBV-Vorstandsmitglieder
Klaus Stein u. Dr. Rusch

zierte er den Verband. Er wurde schließlich zur Institution innerhalb des WBV -

Ran an die Probleme!

Auf Initiativen der SPD-Kreistagsfraktion sind im Haushalt des Kreises Rendsburg-Eckenförde 1985 erstmals 2 Mio. DM für Investitionen in einem Sonderfond bereitgestellt worden.

Mit diesem Geld sollen Baumaßnahmen der Gemeinden gefördert werden, die durch vorhandene Programme bisher nicht unterstützt und deswegen nicht durchgeführt werden.

Die SPD-Kreistagsfraktion stellte in ihrer letzten Sitzung fest, das dieser Fond erst knapp zur Hälfte ausgeschöpft ist, weil die Kreisverwaltung die Anträge der Gemeinden zu bürokratisch und kleinlich bearbeitet.

Deshalb fordert die SPD erneut, daß neben Wärmedämmung, Beton- und Flachdachsanierung auch wohn- bzw. verkehrsrühige Straßen bezuschußt werden.

Straßenbau wird heute mit anderen Augen gesehen. Umweltschutz und das sich "Wohlfühlen" der Bürger in ihrer Wohnumgebung spielen zunehmend eine entscheidende Rolle. Gerade in Gemeinden im ländlichen Bereich wünschen die Bürger mehr Wohnqualität. Wie sehr gerade wohn- bzw. verkehrsrühige Straßen vom Bürger angenommen werden, zeigt das Beispiel Schacht-Audorf. Bürgermeisterin Wendel berichtete Vorjahres Jahr wurde die "Rotdornallee" mit

gegen den und ohne den nichts lief. Das soll aber in keinsten Weise die Verdienste von Otto Ehlers für unseren Verband schmälern.

NDG: Verdienste, die sich Dr. Rusch erst erwerben muß?

Stein: Nein, nein. Daß er den WBV aus der öffentlichen Diskussion herausziehen konnte, ist bereits jetzt schon viel wert. Es erlaubt ein besseres Arbeiten.

NDG: Dann darf man Ihnen und Ihren Kollegen in Vorstand und Ausschuß weiterhin erfolgreiche Arbeit wünschen ... Wo liegen denn Ihre eigenen Perspektiven?

Stein: Ich würde gern weitermachen im Vorstand - auch nach der Kommunalwahl.

90 % Zustimmung der Bürger verkehrsrühigt ausgebaut und eingeweiht. Die Anlieger haben die Patenschaft für die Pflanzbeete übernommen und pflegen sie wie ihre Vorgärten. Dabei wird das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt. Ende des Monats wird auf Wunsch der Bürger die "Friedrich-Ebert-Straße" ebenfalls verkehrsrühigt fertiggestellt.

Für das Haushaltsjahr 1986 wird die SPD-Fraktion einen Haushaltsansatz von 500.000,-- DM beantragen. Die Kreistagsabgeordnete und Kreisbauausschußvorsitzende Müller-Lorenzen wird ihrer Fraktion, dafür einen Richtlinien-Entwurf vorlegen, damit der Wohnstraßenbau im Rahmen des Straßenbauprogramms des Kreises ebenfalls gefördert werden kann.

Die SPD-Fraktion wird auch dafür sorgen, daß Entscheidungen rechtzeitig getroffen und Aufträge bereits im kommenden Frühjahr der bedrängten Bauwirtschaft erteilt werden. Ein solches Programm ist gerade für mittlere und kleinere Betriebe und für die Arbeitsplatzsicherung interessant, weil ein derartiger Ausbau mehr manuelles als maschinenbedingtes Arbeiten erfordert und so gleichzeitig Arbeitsplätze langfristig sichert. Außerdem kommen auch Gemeinden in den Genuß von Kreiszuschüssen durch diese Richtlinien, die am Dorferneuerungsprogramm nicht teilnehmen können. (B.W.)



Im Zusammenhang mit Abwasserbeseitigung fällt regelmäßig das Stichwort 'Bürgermeisterkanäle' - hier der Versuch einer Erläuterung

Bürgermeisterkanäle

von Herbert Meyer

Es gibt Erlasse des Ministers greifen.

für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 13. Mai und 2. Dezember 1981 sowie weitere erläuternde Erlasse zum Thema "Einleitung von Schmutzwasser in Regenwasserkanäle - sogenannte Bürgermeisterkanäle" (so steht dieses Wort tatsächlich in diesen Erlassen).

Der Begriff "Bürgermeisterkanal" umfaßt Rohrleitungen und Kanalisationen, die ursprünglich allein zum Ableiten von Regenwasser bestimmt waren, in die aber teils ohne Kenntnis, teils m. Willigung des Kanalbauers - auch Abläufe aus häuslichen Kleinkläranlagen (in Einzelfällen auch andere, z.B. landwirtschaftliche Abwässer) eingeleitet werden. In seinen oben erwähnten Erlassen weist der Minister auf die Rechtswidrigkeit der Benutzung der Bürgermeisterkanäle hin. Gleichzeitig werden die Bürgermeister aufgefordert, Maßnahmen zur Beseitigung etwaiger rechtswidriger Verhältnisse zu er-

Dabei wären wir auch schon beim "Dollpunkt" der Angelegenheit. Für die Einleitung des Mischwassers in Binnengewässer ist eine Erlaubnis der Wasserbehörde erforderlich, die bislang nur in Ausnahmefällen beantragt worden ist. Der Minister erwartet von den Kreisen als Wasserbehörde, daß diese die Gemeinden auffordern, die Erlaubnisanträge baldmöglichst zu stellen. In einem Erlaubnisbescheid ist von der Wasserbehörde der Bau einer ausreichenden Kläranlage in einer Frist von etwa 3 Jahren zu fordern.

Dabei muß man sehen, daß zum Teil hohe Kosten auf den Antragsteller, sprich Benutzer eines Bürgermeisterkanals sowie die Gemeinde zukommen können. Denn, so der Landrat als Wasserbehörde in einer Rundverfügung vom 28.8.84: "Mit Zuschüssen des Landes oder des Kreises für den Bau von Kläranlagen zur Sanierung der bestehenden Ver-

hältnisse kann nicht gerechnet werden."

Der Minister wiederum sagt eindeutig: "Finanzierungsgesichtspunkte können jedenfalls nicht maßgeblich für die Fristsetzung sein." Und weiter: "Ich bitte nochmals, eindringlich darauf hinzuwirken, daß die betroffenen Gemeinden als Einleiter unzureichend geklärten Mischwassers umgehend ein Entsorgungskonzept beschließen und - falls noch nicht geschehen - entsprechende Satzungen über den Anschluß- und Benutzungszwang sowie über Beiträge und Gebühren erlassen."

'Der schwarze Peter' liegt damit jedenfalls bei den Bürgermeistern, die natürlich nicht jubelnd den Erlaß zur Kenntnis genommen haben. Doch diesen Zwist mit ihrem CDU-Minister in Kiel müssen die zahlreichen CDU-Bürgermeister in unserem Kreis unter sich ausmachen.

Sofortprogramm „Für mehr Umweltschutz in Europa“

Ein Sofortprogramm „Für mehr Umweltschutz in Europa“ haben die SPD-Europaabgeordneten vorgelegt. Anlaß war eine Umweltbereinigung unter dem Motto „Arbeit und Umwelt - Wir bringen Europa auf Touren“, die die SPD-Abgeordneten vom 23. September bis zum 1. Oktober zwischen Lübeck und München zu Besichtigungen und Diskussionen mit Kommunalvertretern, Parlamentariern, Unternehmern und interessierten Bürgern zusammenführte.

WIR

Versagen der Regierungen

Der Kurswert Europas in der öffentlichen Meinung ist heute denkbar niedrig. Das wäre besser, wenn vorhandene Erfolge besser sichtbar wären. Es gibt diese Fortschritte. Und auch die Untätigkeit der Mitgliedsstaaten, wenn die Fortschritte zu Hause umgesetzt werden sollen. Die Bundesrepublik ist da keine Ausnahme. Und wir in Schleswig-Holstein haben die Folgen mitzutragen.

Zum Beispiel Trinkwasser

Seit 1980 schreibt ein EG-Rahmengesetz niedrigere Schadstoff-Höchstmengen im Trinkwasser vor. Danach sind z.B. nicht mehr als 50 Milligramm Nitrat pro Liter erlaubt. Für die Trinkwasser-Versorgung des ländlichen Raums in Schleswig-Holstein eine wichtige Sache.

Vor drei Jahren bereits sollte die Bundesrepublik ihre laschere Trinkwasser-Verordnung entsprechend verschärft haben. Und bis zum 1.10.1985 sollten die Regierungen dafür gesorgt haben, daß das Trinkwasser den neuen Qualitätsanforderungen entspricht. Auch bei uns in Schleswig-Holstein.

Geschehen ist wenig bis nichts: die alte deutsche Trinkwasser-Verordnung ist noch immer in Kraft und erlaubt Wasserwerken und Privatbrunnen weiter die Abgabe von Trinkwasser, das mit bis zu 90 Milligramm Nitrat belastet ist.

Schlimmer noch: seit Jahren nimmt die Nitratbelastung unseres Trinkwassers zu. Jeder vierte der über 20 000 bekannten kleinen Privatbrunnen in Schleswig-Holstein weist erhöhte Nitratwerte auf. So wird europäischer Fortschritt zu Hause blockiert.

Gerd Walter, MdEP

Konkurrenz für den TSV.?

Als die letzte Einladung für den Gemeinderat ins Haus flatterte, stutzte doch mancher über einen Tagesordnungspunkt: Aufstellung von Containern für Altpapier und Weißblech. Soll hier etwa der Altpapiersammlung durch TSV-Jugend und DRK Konkurrenz gemacht werden? Nein, das auf keinen Fall!

Zunächst einmal - es geht um den Standort des Glascontainers in Levensau, dessen Umgebung häufig durch herumliegende Kartons verschandelt wird. Dort sollen probeweise Container für Papier und Dosen aufgestellt werden. So wäre es ein Einfaches für Leute, die Flaschen in Kartons bringen, diese gleich in den Papiercontainer zu stecken. Außerdem wird der Levensauer Glascontainer von vielen Auswärtigen benutzt, die dort möglicherweise auch ihr Altpapier loswerden wollen; denn das ist nicht überall so gut organisiert wie in Neuwittenbek. Ich werde mein Papier jedenfalls weiterhin in den Schuppen von Kaufmann Schröder in Neuwittenbek bringen, wo das Altpapier auch nach den wöchentlichen Sammlungen deponiert wird.

Über den Sinn, Weißblechdosen der Wiederverwertung zuzuführen läßt sich wohl nicht streiten. Ursprünglich war geplant, in Levensau auch einen Container für Plastik aufzustellen. Bedauerlicherweise fand sich aber kein Rohstoffhändler bereit, auch Kunststoffe abzunehmen.

+hape+

Bürgermeister Jochen Habeck zurückgetreten

Neuwittenbek (ig) Nach siebenjähriger Amtszeit ist Neuwittenbeks Bürgermeister Jochen Habeck (SPD) aus Gesundheitsgründen von seinem Amt zurückgetreten.

Durch den Rücktritt verliere die Gemeinde einen Bürgermeister, dessen ausgereifte Persönlichkeit geprägt sei durch Sachverstand und langjährige kommunalpolitische Erfahrung, heißt

Jochen Habeck verabschiedet sich Ende August von "seinem" Gemeinderat - und dann:

Hans Carstensen neuer Bürgermeister

Mit 6 : 5 Stimmen kann sich der CDU-Kandidat bereits im ersten Wahlgang gegen Bernd Brandenburg durchsetzen. Brandenburg wird dann einstimmig zum Stellvertreter gewählt.



In Sachen "Modellgemeinde Landschaftspflege" wird weitergemacht; kleinere Arbeiten stehen auch 1986 noch an.



Neue zentrale Ortsentwässerung

Die Schaffung einer zentralen Ortsentwässerung wurde beschlossen.

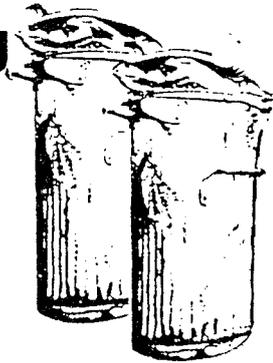
Auf einer Informationsveranstaltung im Juni wurden die Bürger von den Planvorstellungen in Kenntnis gesetzt. Mit 10.000 DM Anschlußgebühr je Haushalt ist zu rechnen.

Müllbeseitigung

Kreistag in Rendsburg beschloß mit den Stimmen der CDU: Die Müllabfuhr im Kreis Rendsburg-Eckernförde wird ab 1. Juli rund zehn Prozent teurer.

Und danach Die Gebühren für die Abfallbeseitigung werden mit Wirkung vom 1. Januar 1986 auf den Stand vor der Erhöhung vom 1. Juli 1985 gesenkt. Das beschloß der Kreistag gestern Abend einstimmig.

LZ, 7. November 1985



KN Freitag, 21. Juni 1985

Rusch zum Nachfolger von Ehlers gewählt

KN: rir Osdorf Richard Rusch ist gestern vom Verbandsausschuß des Wasserbeschaffungsverbandes Osdorf überraschend zum neuen Vorsteher dieses Gremiums gewählt worden. Dies wurde am Abend in Neuwittenbek bekannt. Rusch ist Nachfolger des kürzlich verstorbenen Vorstehers Otto Ehlers.



Ein Feldstein mit Inschrift (beim Charlottenhof) erinnert an die Umge-
meindung Altwittenbeks

Neuer Gemeindevertreter
(wie schon 1978-82)
ist Hans-Dieter Weide-
mann in Nachfolge von
Jochen Habeck



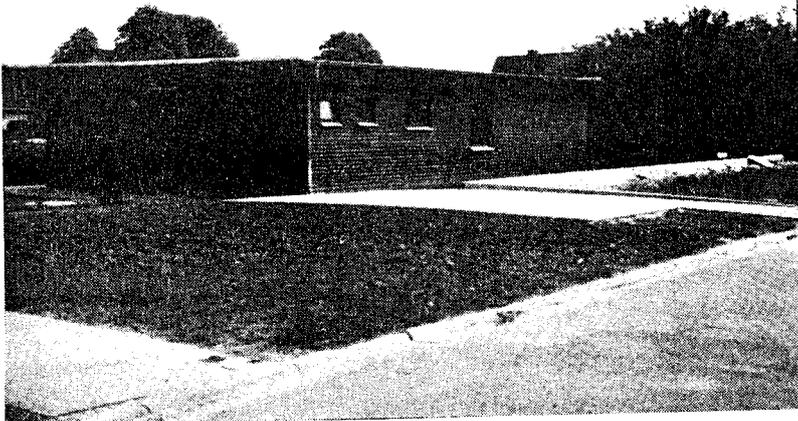
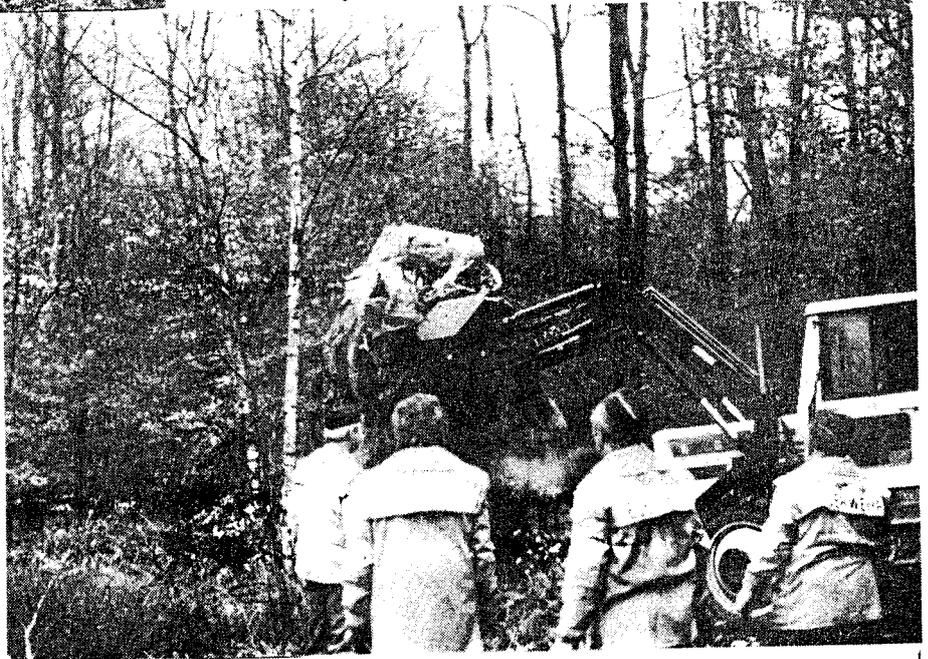
1885



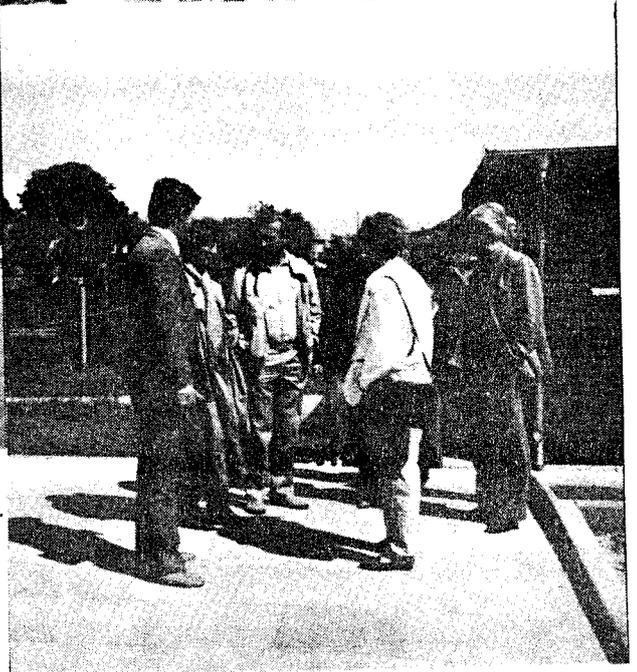
1985

Kyffhäuser Neuwittenbek

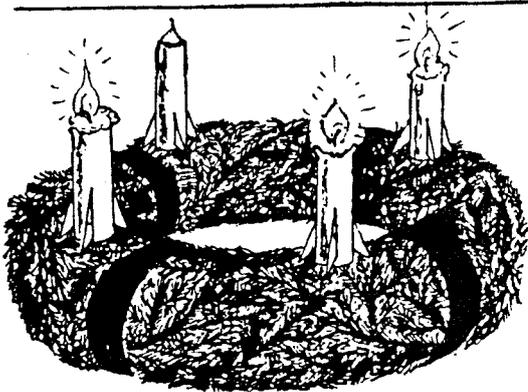
Feuerwehr und einige
Bürger räumten im
November aus dem
Plotzenbrook zwei
Container mit Müll



Im Mai wurde das Jugend- und Sportler-
heim eingeweiht. Erste prominente
Gäste waren die Bundestagsabgeordnete
Heide Simonis und MdL Kurt Hamer.



FROHE WEIHNACHT



GLÆDELIG JUL OG GODT NYTÅR



Advent, Advent, ein Lichlein brennt - und bald die ganze Wohnung. Derartige „Vorfremden“ in der Weihnachtszeit lassen sich vermeiden, wenn Klein- und Vorschulkinder niemals allein mit den brennenden Kerzen gelassen werden und wenn Streichhölzer oder Feuerzeug gleich nach der Benutzung auf Nummer Sicher gelegt werden. So kann aus keinem der rund 20 Millionen Adventskränze ein Feuermelder werden.

Das geht alle an

Voraussichtlich werden beim Kreis Rendsburg-Eckernförde für das Rechnungsjahr 1986 Mittel bereitgestellt, die den Kauf oder die Pacht landwirtschaftlicher Flächen durch Gemeinden oder Privatpersonen ermöglichen sollen. Bezugsbar wären Objekte, die dadurch in ihrer jetzigen Form erhalten bleiben würden. Hierbei könnte es sich um Feuchtwiesen, Anpflanzungen sowie Ackerflächen handeln, die unter ökologischem Schutz gestellt werden sollen. Ebenso wäre eine Nutzung solcher Flächen für die Naherholung möglich. Es besteht voraussichtlich auch die Möglichkeit für Privatpersonen oder Gemeinden, mit Landwirten Nutzungsverträge abzuschließen, in welcher Weise die betreffenden Flächen ökologisch genutzt werden sollen.

Es muß nun geprüft werden, ob und inwieweit diese Überlegungen in unserer Gemeinde in die Tat umgesetzt werden können. Ferner bleibt zu klären, in welcher Höhe der Kreis Zuschüsse gewährt.

-WiJo-



Frohe Weihnacht
und viel Erfolg
im Neuen Jahr



Arbeiterwohlfahrt
Ortsverband Gettorf und Umgebung



Kommunalwahl am 2. März 1986

Alle amtsangehörigen Gemeinden - auch Neuwittenbek - haben die Aufgaben der Wahlvorbereitung dem Amt Dänsicher Wohld übertragen. In der letzten Amtsausschußsitzung wurde der gemeinsame Wahlausschuß einstimmig gewählt. Neuwittenbeks Vertreter im Wahlausschuß ist Hajo Siemen, Vorsitzender der lfd. Verwaltungsbeamte Hans Hansen.

Machen Sie
mit bei uns.

SPD

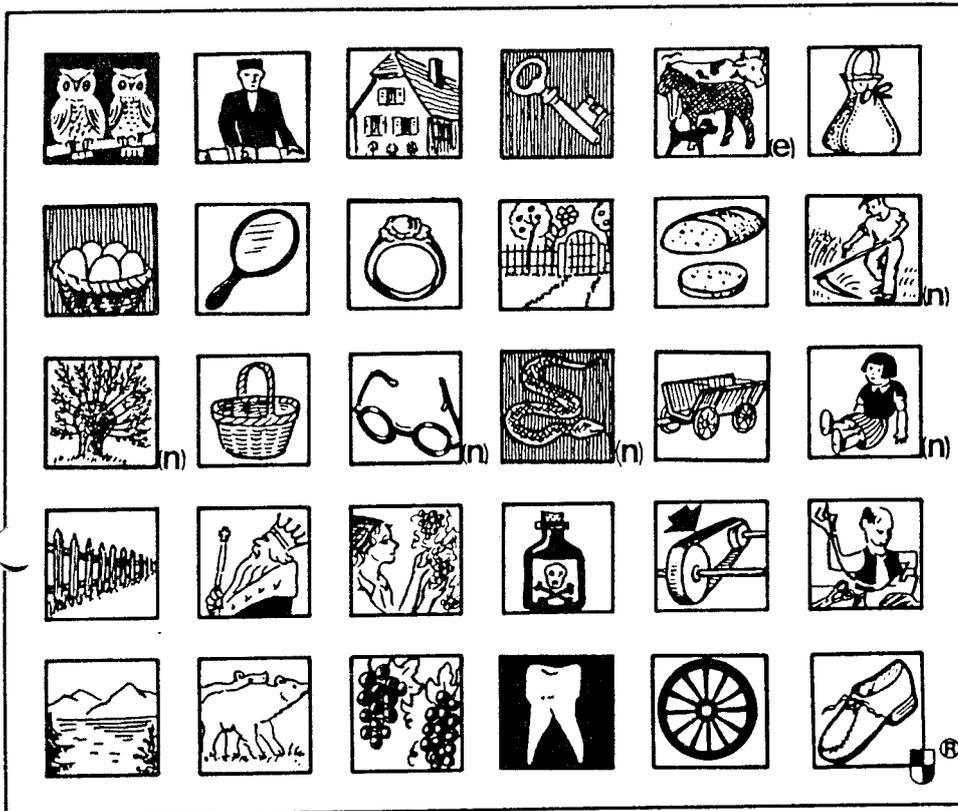
Es gibt gute Gründe, jetzt Mitglied im
SPD-Ortsverein Neuwittenbek zu werden

Ihnen und Ihren Familien
frohe,
gesegnete Weihnachtstage
und ein
glückliches Neues Jahr.

Wulf-Dieter Stark-Wulf
Kreistagsabgeordneter



KINDER-ECKE



Bilderlotto

Wenn diese Bildchen alle der Reihe nach sinnvoll gekoppelt werden, ergibt sich aus lauter Wortpaaren eine durchlaufende Wortkette. Begonnen wird mit dem ersten Bild oben links. Jedes Bild kann mit allen direkt anstoßenden Bildern waagrecht, senkrecht und diagonal gekoppelt werden.
Also: z. B. Eulen - Spiegel - Eier - usw.



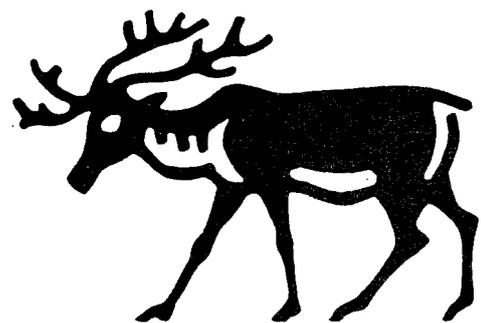
Mit drei Bällen dreißig Treffer

Auf der Kirmes warf Peter mit drei Bällen nach den beiden Lochscheiben. Dabei erreichte er dreißig Punkte. Welche Löcher traf er?

DJ56



	Musik- kapelle	Box- sieg/ Abk.	german. Gott	Apfel- sine	Berliner Witz- figur	Kruste	friz.: in	Mark- graf Ottos d. Gr.	Titel- heldin i. Mär- chen	Fluß i. Norwe- gen
Monats- name							Acker- geräte			
Hohl- körper					Haus- ange- steller					Skla- ven- ruder- schiffe
		Wüsten- inseln					griech. Gott	Fluß i. Pom- mern		
Blas- instru- ment					schmale Stelle	nord- amerik. India- ner				Stall- dung
		Ham- burger Witz- figur	Raub- vogel					Stützrau- an Bord	Beig- zug i. Nieder- sachsen	
kirchl. Hand- lung					unser Planet	Torheit				
Kfz-Z. Trier			Pferde- gang- art	Ge- spenst				Klavier- typ	persönl. Fürwort	
dt. Bota- niker							Eiland	ge- schmack- voll		
Segel- stange				Irland/ Landes- sprache	Bei- boot				fest wie Stein	dt. Tanz- kapell- meister
	König von Juda	Dosein					Spitz- name Eisen- hewers	Vor- fahre		
See- manns- ruf					friz.: man	ital. Musik- note		Zeichen für Tantal		Zeichen f. Ang- ström- einheit
		Schirm- herr- schaft								
Gebirge in Europa					Gattin Jakobs			Aufguß- getränk		



Kinder-
Ecke
Lösungen

AUFLÖSUNG:

Eulen - Spiegel - Eier - Korb - Weide(n) - Zaun - König - See - Bären - Trauben - Lese - Brille(n) - Schlange(n) - Gift - Zahn - Rad - Schuh - Riemen - Schneider - Puppe(n) - Wagen - Bauer(n) - Bro - Beutel - Tier(e) - Garten - Haus - Schlüssel - Ring - Richter.

AUFLÖSUNG:

Peter traf den Teufel, und zwar zweimal die 13 und einmal die 4.

Ein glückliches und erfolgreiches Jahr
wünscht Ihnen Ihre

Sozialdemokratische Kommunalfraktion
in der Gemeindevertretung Neuwittenbek

**EIN
FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN
GUTES NEUES JAHR**



Ortsverein Neuwittenbek
der Sozialdemokratischen
Partei Deutschlands

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger!

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, daß man nur im unmittelbaren Gespräch mit dem Bürger die wertvollen Hinweise und Anregungen erhält, um erfolgreich in der Kommunalpolitik arbeiten zu können. In diesem Sinne steht Ihnen und Ihrem persönlichen Anliegen auch im nächsten Jahr gern zur Verfügung

Ihre

SPD Neuwittenbek



Vereinzelt sind wir nichts



Vereinigt
Alles

Frohe
Weihnachten
und ein
glückliches
neues Jahr
wünscht allen
SPD-Mitgliedern

der Vorstand
der
SPD Neuwittenbek

31. 12. Silvester



Nun bleibt uns nur noch eines zu sagen:
Redaktion und Herausgeber des
Neuwittenbeker Dorf-Gelüster
wünschen allen Lesern

viel Erfolg für 1986